

## Die bulgarische Krise und die Börsen!

Wiewohl der Umfang und die Bedeutung der Krise in Bulgarien den activen Zeitungs-meldungen nicht klar zu entnehmen waren, trachten sich schon lange vor der Eröffnung der Börse verschiedene Anzeichen bemerkbar, daß dem Wiener Markt ein schwerer Tag bevorstand. Tatsächlich ist er jedoch allmählicher vorübergegangen, als man vielfach befürchtet wurde. Nur zu Beginn des Verkehrs machte sich ein drängendes Angebot in den gangbarsten Speculationspapieren geltend, das naturgemäß empfindliche Kursabschläge zur Folge hatte. Aus dem Umstand aber, daß das auf den Markt gelangte Material nicht allzu umfangreich war, wurde geschlossen, daß es sich vornehmlich um Köpfe speculativer Engagements und nicht um Verkäufe aus Kapitalanlagen handelte.

Am stärksten betroffen wurden türkische Werte, da man einerseits eine Rückwirkung der bulgarischen Krise auf die Türkei befürchtete, andererseits diese Wertekategorie in der letzten Zeit sich aus mannigfachen Gründen großer Beliebtheit bei der Verunsicherung erfreute. In den sogenannten Schrankenwerten waren die Umwälze geringfügig und die Kursverluste im Verhältnis zu denen der Kulissewerte nicht übermäßig groß.

Einen Lichtpunkt in dem trüben Bild der gestrigen Börse bildete die Haltung des Anlagemarktes. Die Kurse der Kriegsanleihen wiesen keine nennenswerten Veränderungen auf und für Pfandbriefe der verschiedensten Kategorie bestand nach wie vor eine recht lebhaft Nachfrage. Diese Tatsache bestätigt gleichfalls die Annahme, daß es sich gestern in der Hauptsache nicht um Angstverkäufe von Kapitalanlagen, sondern um speculative Positionslösungen gehandelt hat, wobei wahrscheinlich Angriffe der Kontermine, die sich in der letzten Zeit immer stärker auf dem Wiener Markt betätigt, mitgewirkt haben dürften.

Eine auffällige Haltung bekundete gestern die Budapestener Börse. Dieser Markt, der in der letzten Zeit in immer steigendem Maße die Führung auf speculativem Gebiet in der Monarchie an sich gerissen hat, ist durch die Gerüchte über die bulgarische Krise vollständig aus dem Gleichgewicht gekommen. Die Angst war zunächst so groß, daß man den Verkehr nicht aufnehmen wollte, und sie legte sich erst, als die ersten Wiener Kurse bekannt geworden sind. Aber auch dann mühten Minimal Kurse festgesetzt werden, zu denen das vom Publikum angebotene Material von den Banken aufgenommen werden sollte, bevor der offizielle Verkehr aufgenommen wurde, der sich im übrigen ähnlich abwickelte wie in Wien.

Auch die Berliner Börse war durch die bulgarischen Vorgänge stark beeinflusst. Das auf den Markt gelangte reichliche Effectenmaterial konnte nur zu wesentlich ermäßigten Kursen untergebracht werden. Es scheint sich aber auch da in erster Linie um Wertpapiere gehandelt zu haben, die in der letzten Zeit Gegenstand lebhafter Speculation gewesen sind.

Ueber die Vorgänge auf den gestrigen ausländischen Börsen liegen folgende Berichte vor:

### Budapester Börse.

Budapest, 27. September. (AD) Die Börse wurde heute durch die Auffassung der politischen Lage beeinflusst, als deren Folge umfangreiche Realisationen vorgenommen wurden. Das Geschäft mußte auf eine halbe Stunde unterbrochen werden. Während dieser Zeit fand eine Besprechung zwischen Vertretern des Vereins der Effectenhändler und der Banken statt, als deren Resultat eine Minimalisierung der Kurse beschlossen wurde. In diesem Rahmen fanden dann auch die Abschlüsse statt, und die Rückgänge konnten sich bis zu einer Ermäßigung von 5 bis 10 Prozent stabilisieren. Der Schluß war willig.

### Berliner Börse.

Berlin, 27. September. (AD) An der heutigen Börse stand dem ziemlich starken Angebot nur geringe Aufnahmefähigkeit gegenüber. Infolgedessen kamen zu Beginn nur vereinzelt Umsätze zustande, und diese nur zu nicht unwesentlich ermäßigten Kursen. Der Verkaufsandrang ließ auch im späteren Verlauf nicht nach, so daß sich durchweg beträchtliche Rückgänge ergaben. Dies gilt besonders von den hoch im Kurs stehenden Werthen der Rüstungs- und Hüttenindustrie. Von den variablen Werthen erfuhren die gestern gut gehaltenen Rhein-stahlaktien einen bedeutenderen Rückgang. Gelegentliche kleine Besserungen konnten sich im Verlauf nicht behaupten. Auch der Anlagemarkt war matt. Bemerkenswert ist jedoch, daß die deutschen Anleihen nur wesentliche Ermäßigungen erfuhren. Gegen Schluß kam die Abwärtsbewegung zum Stillstand, und zum Teil waren leichte Erholungen zu verzeichnen.

### New-Yorker Börse.

New-York, 26. September. (AD) Die Stimmung an der heutigen Börse erwies sich zu Beginn zunächst noch als unsicher, wurde jedoch später infolge von umfangreichen Liquidationen und speculativen Abgaben allgemein matt. Im Verlauf bewirkten Stützungsläufe und weitere Anschaffungen der Verunsicherung eine Erholung der Kurse, und der Schlussverkehr vollzog sich in fester Haltung. Aktienumsatz 250.000 Stück.

### Züricher Devisenkurse.

Zürich, 27. September. (ZK) Wechselkurse vom 27. September: Paris 79.80 bis 80.30, London 20.80 bis 20.87, Berlin 60.65 bis 65.50, Wien 84.75 bis 85.50, Rom 67.— bis 68.—, Haag 210.— bis 210.50, New-York 435.— bis 440.—, Stockholm 147.— bis 148.—, Madrid 100.— bis 101.50.